

**Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.**

Reinhold Niebuhr

Jahresberichte 2020

Präsident des Aargauischen

Jagdschutzvereins (AJV)

Dr. med. Rainer Klöti, Präsident

Bilanz des Amtsjahres 2020

Die Generalversammlung des AJV Jagd Aargau 2020 musste Covid bedingt nach der schriftlichen Abstimmung im Rahmen einer Vorstandssitzung am 23.9.2020 durchgeführt werden. Die Mitglieder des AJV haben den Anträgen des Vorstandes zugestimmt und damit die Voraussetzung geschaffen, mit genehmigter Jahresrechnung 2019 und Budget 2020 den ordentlichen Vereinsbetrieb aufrecht zu erhalten. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die sich an der schriftlichen Abstimmung beteiligt haben. Mein spezieller Dank gilt in diesem Zusammenhang dem OK GV 2021 in Seengen unter der Leitung von Urs Aebi. Mit ihrer Flexibilität haben sie den Weg geebnet für Ersatzdaten, zuerst 2020, jetzt 2021 und sogar bis ins 2022. Ich hoffe inständig, dass dieser Einsatz mit der geplanten Durchführung am Sonntag, den 24. April 2022 in Seengen belohnt wird.

Der Vorstand hat physisch in 2 Ausschuss- und 2 Vorstandssitzungen die statuarischen Geschäfte erledigt. Dazu kamen diverse Besprechungen im kleinen Rahmen, Telefonate und Infomails. Damit konnten die laufenden Geschäfte er-

ledigt und laufende Projekte weiterentwickelt werden. Wermutstropfen sind die noch nicht statuarisch erfolgten Neuwahlen in den Vorstand und damit auch die fehlende Möglichkeit, verdiente Mitglieder unseres Verbandes für ihre teils langjährigen Tätigkeiten zu würdigen.

Vorstand und Geschäftsleitung waren zudem bemüht, die Mitglieder zu den Möglichkeiten der Jagd ausübung mit einem Covid Schutzkonzept zeit- und sachgerecht zu informieren. Hier gilt mein spezieller Dank Erich Schmid und Vera Beerli für ihren Sondereinsatz bei der Abklärung und Erstellung der Covid Unterlagen. Es hat sich gezeigt, dass die Jagd mit innovativen Ansätzen, teils aber auch mit belastendem Mehraufwand, mehrheitlich auftragsgemäss ausgeführt werden konnte. Die traditionellerweise durchgeführten Bezirksversammlungen im Frühling und Obmänner-Versammlungen im Herbst mussten grösstenteils verschoben oder abgesagt werden. Herzlichen Dank an diese Stelle den Vorständen im Bezirk, die mit Ihrer Flexibilität und teils in personellen Übergangssituationen ihr Möglichstes geleistet haben.

Mit Genugtuung erwähne ich den vorläufig befriedigenden Abschluss der Diskussion über die online Jagdstatistik. Nachdem geklärt ist, dass Personen bezogene Daten aus Datenschutzgründen nicht erhoben werden können, steht der Nutzung der online Statistik nichts mehr im Weg. Die Jagdgesellschaften erfassen die Daten mit einer oder mehreren zugangsberechtigten Personen während des Jahres oder spätestens bis Ende Jahr. Zudem suchen wir nach Lösungen, um die in bereits genutzten elektronische Revierverwaltungsprogrammen erfassten Daten in die online Statistik überführen zu können.

Mit dem KVAK Kantonalverband Aargauer Kynologen konnte eine langjährig bewährte Zusammenarbeit vertieft und mit der Unterschrift unter die Vereinbarung zwischen dem Vorstand des Kantonalverbandes Aargauer Kynologen KVAK und dem AJV Jagd Aargau betreffend Hundeausbildung im Wald besiegelt werden. Die Vereinbarung regelt, in Zusammenarbeit mit der Sektion Jagd und Fischerei, die Ausbildung von Sanitätshunden im Wald.

Im Übrigen gilt: Gleichmut und Gelassenheit waren die besten Ratgeber, das Jahr 2020 auf Verbandsebene zu bewältigen.

Der AJV Jagd Aargau nimmt Stellung

«Am 27. September 2020 hat die Schweizer Stimmbevölkerung das revidierte Jagdgesetz mit einem Nein Stimmenanteil von 51.9 % abgelehnt. Damit bleibt es bei den Schutzgebieten, Zugvogelreservaten und Wildtierkorridoren sowie im Umgang mit dem Wolf bei den bisherigen Regeln.» Das ist der Kurzkomentar des Generalsekretariats des Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK zum Abstimmungsresultat.

Im Kanton Aargau, der im gleichen bundesrätlichen Kommentar als eher ländlich eingestuft wird, wurde das Gesetz mit einem Nein Stimmenanteil von 52.4 % abgelehnt. Jagd Aargau hat sich gemeinsam mit dem Bauernverband und nach einem transparenten Entscheidungsprozess im Vorstand und über den Budgetprozess für das Jagdgesetz engagiert. Er hat dabei insbesondere auf den Nutzen für den Tierschutz und die Schutzgebiete hingewiesen. Wir akzeptieren das Verdikt und halten es mit dem Ständerat, der bis auf Weiteres keinen Bedarf für eine Jagdgesetzrevision sieht. An dieser Stelle erwähne ich mit Dank und Hochachtung die Tätigkeit unseres Schweizerischen Jagdverbandes Jagd Schweiz im Abstimmungsverlauf. Anton Merkle aus Freiburg erweist sich als kommunikativ begabter neuer Präsident mit dem Blick fürs Wesentliche und dem «Gspüri» fürs Machbare.

In seinen Stellungnahmen zu laufenden Vernehmlassungen im Kanton hat Jagd Aargau zum Verpflichtungskredit Massnahmenpaket «Bewältigung durch Borkenkäfer, Trockenheit, Eschenwelke und Sturmereignisse» und zu einer geplanten Deponie im Limmattal Stellung genommen.

Ausblick auf das laufende Jahr

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Erich Schmid, unserem Geschäftsführer, hat die Aufgabe erhalten, sich Gedanken zur zukünftigen Finanzierung unseres Verbandes zu machen und dem Vorstand Massnahmen zu beantragen. Die Ausgangslage ist insofern beruhigend, als dass bis auf Weiteres genügend Reserven zur Sicherung unserer Verbandstätigkeit vorhanden sind. Wir stellen aber fest, dass mit der Zunahme der Aufgaben weitere Kosten auf uns zukommen werden.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) steht, wenn auch noch in gebührender Distanz, vor unseren Grenzen. Wenn der Seuchenfall eintritt, wird die Behörde auf die Mitarbeit der Jägerinnen und Jäger angewiesen sein. Besten Dank all denen, die sich darauf vorbereiten und zur Verfügung stellen.

Mit einer im März durchgeführten Umfrage haben wir den Puls zu aktuellen jagdpolitischen Themen gefühlt. Klar herausgekommen ist unter anderem, dass grosses Interesse an neuen Technologien, wie zum Beispiel die Anwendung des Schalldämpfers zum gesundheitlichen Schutz von Jäger und Begleitern bekundet wird. Der Jagdverband erwartet und hat dies auch bereits bei der Jagdverwaltung angezeigt, dass hier analog zu anderen Kantonen schnell und unbürokratisch Bewilligungen ausgestellt werden.

Mit besonderem Interesse sehen wir dem Ausgang der Verhandlungen zu einem Pilotprojekt des Kantons zum Thema biken in der Region Gränichen entgegen. Mit viel Engagement und gutem Willen zeigen die betroffenen Jagdgesellschaften, dass sie willens sind, zu tragfähigen Lösungen Hand zu bieten. Gleichzeitig erwarten sie und wir alle mit ihnen, dass Gemeinden und Kanton ihre Verantwortung bei der Erfüllung ihrer Kontroll- und Aufsichtspflicht wahrnehmen. Es ist unsere feste Absicht, der gesellschaftlichen Verhaltensverluderung in der Natur unseren Möglichkeiten entsprechend Einhalt zu gebieten. Wir sind dies der Natur, ihren Wildtieren und unserer Überzeugung schuldig. Dazu

Traktandum 2

gehören die Fortsetzung der Informationskampagne betreffend Hundeleinenpflicht und Wildtierrettung in der Setzzeit, gezielte Einwendungen und bedarfsweise auch der beschwerliche Beschwerdeweg.

Dank

Mein spezieller Dank gehört auch dieses Jahr

- Ihnen allen, die unter den veränderten Rahmenbedingungen vorbildlich die vereinbarten Verpflichtungen erfüllt haben
- dem Vorstand, den Ressortverantwortlichen, den Bezirksvorständen und den Mitgliedern der Arbeitsgruppen für ihr Engagement und ihre Unterstützung

Ich freue mich auf den Moment, wenn die persönliche Begegnung mit Ihnen wieder möglich sein wird.

Dr. Rainer Klöti, Präsident

Rechtskonsulentin

Vera Beerli, lic. iur. Rechtsanwältin

Das Berichtsjahr wird uns Allen in Erinnerung bleiben als Jahr grosser Herausforderungen, im privaten wie im beruflichen Leben:

JagdAargau lebt in normalen Zeiten sehr stark die demokratische Diskussion im Vorstand, an Bezirksversammlungen sowie an der Frühjahrs- und Herbstversammlung. Nun waren 2020 fast alle Versammlungen verboten. Sehr flexibel musste – vor dem Hintergrund der ständig ändernden Vorschriften – immer wieder Folgendes abgeklärt werden:

1. Was ist zurzeit erlaubt?
2. Wie können die Mitglieder ohne persönliche Präsenz ihre Meinung formen und zu (schriftlichen) Entscheidungen gelangen?
3. Was müssen wir organisatorisch vorkehren, damit solche Beschlüsse gültig sind?

Nicht erstaunlich, dass sich dann auch die meisten **Rechtsauskünfte** an Vereinspräsident(inn)en um die oben genannten Punkte drehten. Die Zahl der Anfragen hat sich gegenüber andern Jahren etwa verdoppelt.

Darüber hinaus erfolgten rechtliche Beurteilungen für laufende Projekte von JagdAargau, wie z.B.

- die online Statistik,
- die Sondernutzungen des Waldes und die behördliche Passivität bei der Kontrolle von Verstössen gegen das Gesetz oder erteilte Bewilligungen und
- die Erkenntnisse aus der letzten Neuverpachtung, die mir sehr am Herzen liegen und über die wir Sie im 2021 informieren werden.

Vereinigung Aargauischer Jagdaufseher (VAJ)

Max Schmid, Präsident des VAJ

Hinter uns liegt eine stark durch Corona beeinflusste Zeit. Die Generalversammlung sowie der Pelzmarkt in Aarau konnten noch wie geplant am 29. Februar 2020 abgehalten werden. Danach änderte sich unser Vereinstätigkeiten grundsätzlich.

Der Hochsitzbau-Kurs vom 9. Mai 2020 im Revier Rietenberg Dintikon konnte noch durchgeführt werden. Der wie immer sehr gut besuchte Anlass, der unter kundiger Leitung der Instruktoeren Ruedi Hunziker, Sepp Füglistaller sowie Peter Schori stand, fertigte dieses Jahr erstmals auf Wunsch Drückjagdböcke an. Nach getaner Arbeit wurden die Teilnehmer mit Speiss und Trank durch den Jagdverein Rietenberg unter der kundigen Leitung durch Urs Aebi verpflegt.

Die weiteren geplanten Anlässe, wie der Weiterbildungskurs in Wildeggen, das Jagdschiessen in Suhr sowie der jährliche Abbalgkurs in Zufikon vielen dem Corona-Virus zum Opfer.

Vorstandssitzungen wurden jeweils per Videokonferenz oder per Telefon abgehalten. Für das kommende Vereinsjahr wünsche ich allen gute Gesundheit, viel Glück und Weidmannsheil.

Zwe Fraue diskutiere mit enand: Die einti seit zur andere, mi Sohn studiert Wirtschaft. So seit die anderi, das isch sehr guet, trunke wird immer.

**GERBEREI
FRIDERICH AG**

Henzmannstrasse 26
4800 Zofingen Tel. 062 752 32 62



www.fell.ch

**Wir lidern prompt
und fachmännisch
alle Ihre Felle**

Fellshop offen MO -FR 13.30-17.30 Uhr, SA 10.00 - 13.00 Uhr

Hundewesen

Thomas Laube, Delegierter Jagdhundekommission

Hundekommission

Mit dem Rücktritt von Peter Rösch als Delegierter für das Jagdhundewesen hat der Vorstandsvorstand diese doch erhebliche Arbeitslast neu auf eine Kommission verteilt. Für die Mitarbeit in der Hundekommission konnten Josef Sticher (verantwortlich für das Ausbildungs- und Prüfungswesen), Ruedi Angst (verantwortlich für das Nachsuchenwesen) und Thomas Laube, als neuer Delegierten für das Jagdhundewesen (Schnittstelle zum Vorstand), gewonnen werden. Die Mitglieder der Kommission arbeiten grundsätzlich autonom in ihren Verantwortungsbereichen, trafen sich aber im Berichtsjahr zu zahlreichen Sitzungen/Besprechungen.

Umfrage 2020

Die Hundekommission hat im Juni 2020 eine umfassende Umfrage über das Jagdhundewesen bei der Jägerbasis durchgeführt. Es erfolgten 316 Rückmeldungen (90 anonym/226 personalisierbar), was einer Quote von rund 25% der Verbandsmitglieder entspricht. Es war geplant die Umfrage-Ergebnisse anlässlich einer Versammlung des Verbandes vorzustellen. Leider hat die Pandemie das nicht ermöglicht. Es ist angedacht, das an einer nächsten Versammlung (GV oder HV) nachzuholen.

Verband Jagd Hunde Wild+Natur Termine Aktuell Links

Hundekommission		
Name	Thomas Laube	
Funktion	Delegierter Hundewesen JagdAargau	
Adresse	Obere Schurz 11, 5503 Schafisheim	
Telefon P	079 473 23 45	
Mail	thomas.laube@bluewin.ch	
Name	Josef Sticher	
Funktion	Verantwortlicher Ausbildung-/Prüfungswesen	
Adresse	Alte Hallwilerstrasse 3, 5724 Dürrenäsch	
Telefon P	079 350 89 71	
Mail	josef.sticher@bluewin.ch	
Name	Ruedi Angst	
Funktion	Verantwortlicher Nachsuchenwesen	
Adresse	Höhenweg 12, 5102 Rapperswil	
Telefon P	079 410 54 73	
Mail	ra@nachsuchen.ch	

Neuorganisation Hundewesen auf der Homepage

Die Hundekommission hat den Auftritt des Jagdhundewesens auf der Homepage JAGDAARGAU neu organisiert. Die Rubriken sind in der Sache logisch und benutzerfreundlich geordnet. Die Besucher/innen finden so Zugang zu allen notwendigen Informationen oder zuständigen Ansprechpartnern.

Nachsuchenwesen

Die jagliche Nachsuchenarbeit steht zunehmend im Fokus von Behörden und Öffentlichkeit. Die in der vom Volk abgelehnten Vorlage über das Eidg. Jagdgesetz (und dem Verordnungsentwurf) vorgesehenen und sinnvollen Neuregelungen im Nachsuchenwesen haben dies eindrücklich aufgezeigt. Nachsuchen müssen primär aus Tierschutzgründen zeitnah und mit den richtigen Gespannen durchgeführt werden. Es gilt die Zielsetzung „den verletzten Wildtieren möglichst schnell Leiden zu ersparen“ zu erreichen. Dies entspricht in grossen Teilen der bereits seit langem gelebten Praxis und dem Selbstverständnis der Jägerschaft im Kanton Aargau.

Wärmebildtechnik auf Nachsuchen

Die Hundekommission befasste sich auch mit kritischen Fragen in Bezug auf das Nachsuchenwesen. Insbesondere auch mit dem Einsatz von Wärmebildgeräten. Es wurden praktische Tests durchgeführt. Nach erfolgter Analyse gelangte die Kommission zum Schluss, **dass Wärmebildgeräte keine Schweisshunde ersetzen können!** Ihre Verwendung nach dem Schuss führte in zahlreichen Fällen zu falschen Entscheidungen, mit erheblichen negativen Konsequenzen. Eine Nachsuche mit der Wärmebildkamera kann aus tierschützerischen Aspekten und aus jagdethischen Gründen nicht verantwortet werden. Die Thematik wird Bestandteil der nächsten Ausbildungsanlässe der Hundekommission werden.

Verzeichnis Nachsuchengespanne

Im Nachsuchenwesen gibt es in Teilbereichen Verbesserungspotenzial an dem gearbeitet wird. Aus der bereits erwähnten Umfrage bei der Basis der Jägerschaft ist u.a. auch die neue Dienstleistung (Verzeichnis der verfügbaren Nachsuchengespanne) entstanden. Es konnte eine Tabelle mit Hundegespannen geschaffen werden, welche bereit sind, in ihrer Region (Bezirk oder ganzer Kanton) Nachsuchen zu machen. Obschon die überwiegende Anzahl der Reviere ihre Nachsuchenorganisation geregelt haben, gibt es immer wieder Situationen, wo das akkreditierte Gespann nicht einsatzbereit ist (Abwesenheit, Ferien, Krankheit, Unfall, etc.). Auch unter diesen ausserordentlichen Umständen muss eine zeit- und fachgerechte Nachsuche möglich sein. Die Kolleginnen und Kollegen auf der Liste machen diese neue Dienstleistung möglich. Die Hundekommission dankt allen für diese Bereitschaft.

Nachsuchenstamm

Ebenfalls aus der Umfrage ist der neu geschaffene Nachsuchenstamm entstanden. Als Organisator hat Ruedi Angst diese Aktivität entwickelt. Periodisch (jeden 2. Sonntag im Montag um 19.00h) fand dieser Stamm im Schützen in Aarau statt. Leider musste dieser gut besuchte Anlass den Vorschriften der Pandie weichen. Wir hoffen auch diesbezüglich wieder auf bessere Zeiten. Der Austausch der Hundeführenden ist wichtig und zielführend. Es werden Erfahrungen in der Nachsuchenarbeit, Material, Belange um die Schweissshunde, u.v.a. erörtert. Aber auch Ausbildungsmodule vermittelt. Der Nachsuchenstamm trägt ebenfalls zu einer Qualitätssteigerung im Nachsuchenwesen bei.

Hundegruppen

Auch die Tätigkeiten in den sechs regionalen Schweisshundegruppen war von der Pandemie beeinflusst. Immer genau nach den Vorschriften des BAG handelnd, wurden die Übungen personell reduziert oder teilweise abgesagt. Im Vordergrund stand immer die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen. Zunehmend zeigt sich im Alltag eine neue Problematik. Immer mehr Jagdvereine sind nicht mehr gewillt, ihre Reviere für Schweisshundeeübungen zur Verfügung zu stellen. Diese Entwicklung ist bedenklich. Die Hundegruppen leisten mit ihren Übungen und Prüfungsvorbereitungen einen wichtigen Beitrag an das gesamte Nachsuchewesen. Namens der Hundekommission appelliere ich an alle Jagdvereine, die Schweisshundegruppen auch künftig willkommen aufzunehmen und ihnen das Revier für die Übungstätigkeit zur Verfügung zu stellen. Dies zum Nutzen der verletzten Wildtieren und letztendlich uns allen. Die Leitenden dieser Gruppen haben im Pandemiejahr grosse Flexibilität und Innovation gezeigt und im Rahmen des noch Möglichen grossartiges geleistet.

Prüfungen

Sämtliche auf der Homepage angebotenen Prüfungen konnten durchgeführt werden. An der Gehorsamsprüfung wurden 12 Gespanne geprüft, davon haben 8 Gespanne die Prüfung bestanden. Bei der Wasser-/Apportprüfung wurden 7 Gespanne geprüft, davon haben 6 Gespanne die Prüfung bestanden. Schweiss-, Fährtenschuhprüfung von 31 geprüften Hundegespannen waren 21 erfolgreich und haben die Prüfung bestanden. Was hier in 3 Sätzen kurz und prägnant geschildert wird, entspricht einem Riesenaufwand, welcher vom Prüfungsleiter Sepp Sticher geleistet wurde. Organisation der Reviere, Wasser, Richter/innen, Ausschreibung der Prüfungen, Ortstermine, Umbuchungen und hunderte von Fragen müssen beantwortet werden. Dann der Prüfungstag und die ganzen Nachbearbeitungen und

Traktandum 2

Meldungen. Sepp Sticher arbeitet ruhig, präzise und hat die notwendigen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen um Prüfungen in hoher Qualität durchzuführen, was wir alle ausserordentlich schätzen. Einen grossen Dank entbieten wir aber auch den Revieren, welche uns für diese Prüfungen zur Verfügung gestellt wurden. Aber auch allen ungenannten Helferinnen und Helfer, welche uns in vielfältiger Art und Weise unterstützen.

Einführungskurs Hundwesen für Jungjäger/innen

Dieser konnte am 14.3.2020, also ganz kurz vor dem Lockdown, noch durchgeführt werden. Über 50 Teilnehmende konnten sich an 4 verschiedenen Posten einen interessanten Einblick in das Schweisshundwesen verschaffen. Den sehr engagierten und kompetenten Postenchefs sei für ihren überzeugenden Einsatz herzlich gedankt.

Nordwestschweizerischer Jagdhundetag

Verantwortlicher Projektleiter und Vertreter von JAGDAARGAU ist unser Kollege Hans Döbeli. Leider wurde auch dieser Anlass ein Opfer der Pandemie und konnte nicht durchgeführt werden. Es ist schade, dass ein ganzer Jahrgang Jungjäger/innen diese schöne und lehrreiche Veranstaltung verpassten. Auch hier hoffen wir wieder auf bessere Zeiten.

Ausblick

Die Hundekommission will das Nachsuchenwesen neu mit einem digitalen Lösung unterstützen. In Zusammenarbeit mit Sektion Jagd & Fischerei ist geplant, eine jagdpraktische App zu entwickeln. Eine der zentralen Funktionen dieser App ist die Nachsuchenorganisation. Ziel ist es, dass jedes Mitglied von JAGDAARGAU in kürzester Zeit ein für die jeweilige Nachsuche geeignetes Gespann erreichen kann. Diese Funktion kann aber auch von Nachsucheführern eingesetzt werden, welche mit der Suche, aus irgendwelchen Gründen nicht voran kommen und ein Ersatzgespann einsetzen möchten. Diese Art von App ist auf dem Markt noch nicht erhältlich. Mit den zahlreichen Nebenfunktionen soll sie den Jagenden in freier Natur eine echte Unterstützung bieten können. Das Projekt wird partnerschaftlich mit dem Kanton Aargau und dem Jagdverband entwickelt und finanziert.

Zu guter Letzt

Verbandsarbeit ist bekanntlich Freiwilligenarbeit. Zwei von unseren Hauptzielsetzungen sind u.a. weitere Dienstleistungen für die Hundeführerinnen und Hundeführer anzubieten und bereits jetzt daran zu denken, die personellen Nachfolgen für wichtige Chargen im Jagdhundewesen sicherzustellen. Die Tätigkeiten in und um das Jagdhundewesen machen Freude. Gerade in den Bereichen Übungsleitung, Richter/innen, Prüfungsleitung, Projektleitungen, sind wir zunehmend auf neue und wenn möglich auch jüngere Kräfte angewiesen. Interessenten/innen dürfen sich gerne jederzeit bei mir unverbindlich melden.

Zum Schluss dieses Berichts ein spezieller Dank: Meinen beiden sehr engagierten Kollegen Ruedi Angst und Sepp Sticher für ihren unermüdlichen, wertvollen und kritischen Einsatz im Rahmen der neuen Hundekommission. Ebenfalls schliesse ich unsere Projektleiter, die Hundegruppenobleute und deren Stellvertretungen in diesen Dank mit ein. Eurer Einsatz für die Aargauer Jagd und das Jagdhundewesen wird vom Präsidium des Verbandes, dem Vorstand und der ganzen Basis sehr geschätzt.

Bläsercorps

Robert Obrist, Präsident Bläsercorps

Im abgelaufenen Jahr 2020 war alles anders. Corona hat die Jagdhornblaserei praktisch komplett «abgestellt». Die Restaurants waren geschlossen, Proben konnten nicht durchgeführt werden und die Auftritte mussten abgesagt werden.

Das Eidgenössische Bläserfest musste ebenfalls abgesagt werden.

Die Kurse, Anfänger und Fortgeschrittene fanden bis zum endgültigen Lockdown statt.

Hoffen wir, dass es im 2021 besser wird.

Mir bleibt am Ende meiner Amtszeit als Präsident, mich bei allen die mich unterstützt und begleitet haben zu bedanken. Ein kräftiges Weidmannsdank. Für die Zukunft wünsche ich allen viel Weidmannsheil.

Mit Hörnerklang

Jagdschützen Suhr

Rolf Fäs, Präsident JSS

Am Anfang des Jahres 2020 ist alles wie gewohnt verlaufen. Die Generalversammlung fand im Februar im traditionellen Rahmen statt, anschliessend begannen die Jungjägerschiessen. Mitten in der Vorbereitung zur Schiessprüfung erfolgte Mitte März der coronabedingte Lock-Down. Die JSS mussten aufgrund der Vorgaben des Bundes bis Ende Mai den Schiessbetrieb ganz einstellen. Unter Beachtung des vom Vorstand sorgfältig erstellten Schutzkonzeptes wurde der Schiessbetrieb am 8. Juni 2020 wieder aufgenommen. Mit dem Angebot zusätzlicher Schiessstage hat der Vorstand versucht, den Mitgliedern die gleiche Anzahl Trainingstage wie ursprünglich geplant zur Verfügung zu stellen. Dies ist sehr gut gelungen, besten Dank allen Beteiligten auch für diese Spezialeinsätze und die gezeigte Flexibilität.

Die lange geplante Gesamterneuerung der 100m Bockanlage erfolgte nach Ende der Schiesssaison im Spätherbst, sodass die Anlage im November in Betrieb genommen werden konnte. Aufgrund einer technischen Störung an der Wasserpumpenanlage wurde der Tontaubenbunker anfangs Oktober unter Wasser gesetzt. Das Schiessen auf diesem Anlageteil war deshalb im Jahr 2020 leider nicht mehr möglich. Gleichzeitig mit der Reparatur wurde auch dieser Anlageteil umfassend revidiert.

Anstelle der am 19. Februar 2021 geplanten Generalversammlung wurde eine schriftliche Abstimmung abgehalten. An der Abstimmung haben 216 von insgesamt 686 stimmberechtigten Mitgliedern teilgenommen. Alle traktandierten Geschäfte wurden gutgeheissen. Der gesamte Vorstand wurde für eine weitere Amtszeit von 2 Jahren bestätigt. Nach 20 Jahren als Revisor hat Renato Salamoni auf die Generalversammlung 2021 seinen Rücktritt eingereicht. Unserem Ehrenmitglied (seit 2001) danken wir herzlich für seinen grossen Einsatz und seine starke Verbundenheit mit den JSS. Als neue Revisorin wurde Manuela Wiederkehr gewählt.